Thundorfer Nachrichten

zentrale@massbach.de

Ausgabe 3 | Gemeindemagazin für Thundorf - Rothhausen - Theinfeld | Freitag, den 15. März 2024

Herzliche Glückwünsche an Frau Sabine Röder

Der Erste Bürgermeister Matthias Klement und Geschäftsstellenleiter Herr Frank Mauer durften Frau Sabine Röder (Liegenschaftsamt) aus Volkershausen am 22.02.2024 zur Vollendung einer Dienstzeit von 40 Jahren gratulieren.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft.

von links nach rechts:
Personalverwaltung Michael Müller, Bürgermeister Matthias Klement, Jubilarin Sabine Röder, Geschäftsstellenleiter Frank Mauer, Kämmerer Michael Weigand

Wichtige Kontakte

Bürgermeister Sprechtage
Jeden 1. Mittwoch im Monat:
17.00 Uhr bis 17.45 Uhr in Rothhausen
18.00 Uhr bis 18.45 Uhr in Theinfeld
19.00 Uhr bis 20.00 Uhr in Thundorf
Jeden 3. Mittwoch im Monat:
19.00 Uhr bis 20.00 Uhr in Thundorf
Jeden 2. und 4, Mittwoch im Monat:
09.00 Uhr bis 10.00 Uhr in Thundorf

Telefon-Nr.
Rathaus Thundorf 09724-1714
1. Bürgermeisterin Judith Dekant
Gemeinde VGM 09735-89-122
privat (nur in dringenden Fällen) 09724-7174
2. Bürgermeister Jürgen Schleier
privat (nur in dringenden Fällen) 09724-1884
3. Bürgermeister Jürgen Gleißner
privat (nur in dringenden Fällen) 09724-1326
Bauhof: 09724-9377
Schmitt Bernhard 0177-7534624
Fuchs Wolfgang 0177-7534619
Kindergarten Thundorf 09724-484

Trinkwasserversorgung Thundorf
Christian Müller 09724-90 75 828

Verwaltungsgemeinschaft Maßbach 09735-89-0
E-mail: zentrale@massbach.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und
Donnerstag von 15.00 Uhr - 17.30 Uhr

Wertstoffhof und Problemmüllsammelstelle Thundorf
jeden 1. Freitag im Monat von 12.00 Uhr - 13.00 Uhr
jeden 3. Samstag im Monat von 12.00 Uhr - 14.00 Uhr

Grüngutannahme jeden 1. Samstag im Monat
von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Abwasserzweckverband • Obere Lauer (AOL) 09733-6016
Kläranlage Poppenlauer 0171/3731763

AWZ Wirmsthal
Mo. - Fr. von 8.00 Uhr - 16.30 Uhr
1. Sa./Monat von 9.00 Uhr - 15.30 Uhr

Wasserversorgung für Rothhausen und Theinfeld:
Zweckverband zur Wasserversorgung der Stadtlauringer Gruppe
- Verwaltung (vormittags) Frau Ziegler 09724 / 9104-18
- Technik (Mo – Fr) 09724 / 1707
- Technik (Mo – So) 0175 2654609
  oder 0175 2654610

Wasserwerte der Gemeinde Thundorf
www.thundorf.de/rathaus/ver-und-entsorgung/2673. Wasser versorgung-bzw.-Wasserwerte- der-Gemeinde-Thundorf

T-Com - Technischer Kundendienst
Störungsmeldungen 0800-3301172
Kabelfernsehen-Störungen Fa. GEKA Hotline 01805-307733

Feuerwehrkommandanten
Thundorf, Seufert Benedikt 09724-908463
Rothhausen, Englert Dominik 09724-463020
Theinfeld, Rentsch Dominik 09724 9071679

Service-Nummern Bayernwerk
- Technischer Kundenservice: 0941-28 00 33 11
- Störungsnummer Strom: 0941-28 00 33 66

Weitere Nummern finden Sie unter www.bayernwerk.de

Gelbe Säcke kostenfrei bestellen:
Fa. Seger, Münnerstadt - **0800-0008180** (kostenlose Hotline)

Seelsorger:
Peter Rüb, Pfarrer u. Leiter der PG 09733-9996
Schafgasse 5, 97711 Poppenlauer
E-Mail: peter_rueb@web.de
Karolin Mohr, Großwenkheim 09766-1229
E-Mail: mohr.karolin@web.de

EVANG.-LUTH. PFARREI LAUERTAL
Pfarrstelle Lauertal II
Pfarrerin Elfriede Schneider
Hauptstr. 103, 97711 Poppenlauer 09733-1080
Email: schneider@lauertal-evangelisch.de
Ansprechpartnerin für die Kirchengemeinden

Pfarrstelle Lauertal I
Poppenlauer, Rothhausen und Thundorf
Pfarrer Stefan Bonawitz
Poppenlauerer Str. 16, 97711 Maßbach 09735-233
Email: bonawitz@lauertal-evangelisch.de
Sekretärin Margit Krug 09735-233
Mo 9-11 Uhr, Mi 13-17 Uhr Fax 09735-828341
Email: pfarramt@lauertal-evangelisch.de

Gemeindebüro Poppenlauer
Hauptstr. 103, 97711 Poppenlauer
Sekretärin Ruth Wenzel 09733-1080
Di 9-10 Uhr, Do 9-11 Uhr Fax 09733-780718

Grundschule Poppenlauer 09733-9401
Polizei Schweinfurt 09721-202-0
Polizei Bad Kissingen 0971-7149-0

Notrufe
Polizei **1 10**
Feuerwehr und Rettungsdienst **1 12**

Giftnotruf 09 11 / 39 80

Kinder- und Jugendarzt
über den Ärztlichen Bereitschaftsdienst **116 117**

Zahnärztlicher Notdienst
Aktuell unter **www.notdienst-zahn.de**

Apotheken-Notdienst
Apothekennotdienst-Hotline der deutschen Apotheker
kostenlos aus dem deutschen Festnetz 0800 00 22833
vom Handy (max. 69 Cent/Min.) 22833
im Internet unter www.apotheken.de o. www.aponet.de

Post in Maßbach, Textilhaus Krug Tel. (0 97 35) 2 62
Mo, Mi, Do, Fr 09.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr,
Di und Sa 09.00 - 12.00 Uhr nachmittags geschlossen

Diakonie Erhard-Klement-Haus
Pflegeheim mit Kurzzeit- und Tagespflege
Volkershausener Str. 17, 97711 Maßbach Tel. (0 97 35) 9 10 10

Selbsthilfegruppe f. pfleg. Angehörige v. Demenzkranken
Die Gruppe ist offen für alle! Jeden 1. Montag eines jeden Monats um 9:30 Uhr in Poppenlauer/Rathaus.
Ansprechpartnerin: Margit Seith Tel. 09735-1280

Allianzmanagement Schweinfurter OberLand
Lorenz Rothmann, 09721-75 70 111
Marktplatz 1, 97453 Schonungen
E-Mail: info@schweinfurter-oberland.de

Amtliche Nachrichten

Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2024 der Thundorfer Nachrichten

Wir bitten um Abgabe der Berichte und Termine bei der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach unter zentrale@massbach.de bis

Montag, den 08.04.2024, bis 10.00 Uhr.

Beiträge und Veröffentlichungen, die nach diesem Zeitpunkt eingehen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Glasfaser

Am 7.2.2024 veranstaltete die Telekom einen Informationsabend zum Glasfaserausbau. Das bis auf den letzten Platz belegte Sportheim zeigte das große Interesse der Bevölkerung an den neuen Medien. Herr Hofmann von der Telekom erklärte kompetent was in den nächsten Jahren auf die Bürger zukommen wird. Detailliert ging er auf alle an Ihn gestellten Fragen zum Ausbau ein. In der aktuellen Aktion sind aber nicht alle Haushalte förderfähig. In der Gemeinde kommen 240 Haushalte in den Genuss von einem Glasfaseranschluss.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Der Markt Maßbach sucht zur Unterstützung seines Schwimmbad-Teams in der **Freibadsaison 2024** noch **Mitarbeiter*innen (m/w/d)** für folgende Tätigkeiten:

- **Kasse**

Zu Ihren Aufgaben gehört das Abkassieren der Eintrittsgelder während den Öffnungszeiten. Die Beschäftigung findet im Wechsel mit den übrigen Kräften nach Dienstplan statt.
Die Entlohnung erfolgt nach den tatsächlich geleisteten Stunden nach Entgeltgruppe 1 TVöD und entspricht einem Stundenlohn von 13,89 € je Stunde.
Bei Interesse wird um Bewerbung (schriftlich oder per E-Mail) bis **31.03.2024** beim Markt Maßbach, Marktplatz 1, 97711 Maßbach oder personal@massbach.de gebeten.

Maßbach, 19.02.2024
Markt Maßbach
gez. Klement, Erster Bürgermeister

Aus dem Gemeinderat

Information aus der Sitzung des Gemeinderates Thundorf vom 22.02.2024

Mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, dass die Genehmigung durch den Gemeinderat noch aussteht, wird nachstehend die Niederschrift des öffentlichen Teiles vorgenannter Sitzung bekannt gegeben.
Sämtliche 13 Mitglieder des Gemeinderates waren ordnungsgemäß geladen.

Punkt 1.
Persönliche Vorstellung der neuen Kindergartenleitung Frau Brigitte Grzybowski
Öffentlicher Sachverhalt:
Die neue Kindergartenleitung Frau Brigitte Grzybowski stellt sich persönlich vor.
Frau Grzybowski schildert dem Gemeinderat ihre ersten Eindrücke und die bisherige Zusammenarbeit mit dem Kinder-

Immobilienbörse

Gemeinde: **Ansprechpartner:**	Thundorf Frau Radina	Email: radina@massbach.de	Tel.: 09735/89-114
Ortsteil	**Straßenbezeichnung**	**Art** (z. B. Baugrundstück, Wohnhaus, Mehrfamilienhaus, Gewerbeobjekt, Ein- oder Zweifamilienhaus etc.)	**Größe Grundstück/qm**
Thundorf	Esther-von-Rosenbach-Str. 20 a	priv. Baugrundstück	625
Thundorf	Felix-Seufert-Straße 7	gmdl. Baugrundstück	882
Thundorf	Rothhäuser Straße 19	priv. Baugrundstück	1387
Rothhausen	Sonnenhang 23	gmdl. Baugrundstück	639
Rothhausen	Stadtlauringer Straße 8	priv. Baugrundstück	1.717

haus-Team, den Kindern und Eltern.
Im Rahmen der Vorstellung beantwortet Frau Grzybowski die Fragen aus dem Gremium.
Gemeinderat Bernhard Düker und Bürgermeisterin Dekant bedanken sich im Namen des Gemeinderates für den guten Start als neuer Träger für das Kinderhaus und bedankt sich in dem Zusammenhang bei Frau Grzybowski für Ihre bisherige Arbeit als neue Leitung.

Punkt 2.
Antrag der Dorfgemeischaft Thundorf e.V. auf Erneuerung der Tischplatten in der Festhalle Thundorf
Öffentlicher Sachverhalt:
Nach der Fertigstellung der Festhalle wurden gebrauchte Stühle und Tische gekauft. Diese weisen mittlerweile aufgrund von zahlreichen Privat- und Vereinsveranstaltungen sichtbare Gebrauchsspuren auf. Die Gestelle der Tische befinden sich noch in einem guten Zustand.
Aus diesem Grund hat die Dorfgemeinschaft Thundorf e.V. von zwei Unternehmen Kostenvoranschläge für neue Tischplatten eingeholt. Diese sind aus der Anlage ersichtlich. Der Austausch der Tischplatten würde von Mitgliedern der Dorfgemeinschaft übernommen werden, so dass hierfür keine zusätzlichen Kosten entstehen würden.
Mit Schreiben vom 05.12.2023 stellt der Verein nun einen Antrag bei der Gemeinde Thundorf auf Gewährung eines Zuschusses für die Beschaffung der neuen Tischplatten in Höhe von 80 % der Kosten. Die Dorfgemeinschaft Thundorf e.V. würde sich mit 20 % an den Kosten beteiligen und begründet dies dadurch, dass die Tische fester Bestandteil der Festhalle und somit Eigentum der Gemeinde Thundorf sind.
Mit Grundsatzbeschluss vom 24.03.2022 hat der Gemeinderat Thundorf beschlossen, dass Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie Investitionen der Vereine aus der Gemeinde Thundorf ab 01.01.2023 pro Maßnahme mit max. 50 % der Gesamtkosten gefördert werden.
Da der Zuschussantrag der Dorfgemeinschaft Thundorf e.V. erst im Dezember 2023 bei der Verwaltung eingegangen ist, konnte er nicht mehr bei der Vereinsförderung für das Jahr 2024 berücksichtigt werden.
Der Vorschlag der Verwaltung das Projekt im Rahmen des Regionalbudgets 2024 des Schweinfurter OberLandes fördern zu lassen (Fördersatz 80 % der Netto-Kosten), wurde von der Dorfgemeinschaft Thundorf e.V. abgelehnt. Möglicherweise wäre hier auch eine Förderung im Rahmen des Regionalbudgets 2025 möglich.
Aus diesem Grund wird in der heutigen Sitzung über den Antrag der Dorfgemeinschaft Thundorf e.V. auf Erneuerung der Tischplatten für die Festhalle in Thundorf beraten.
Gemeinderat Edwin Braun stellt die Frage, weshalb von einem Antrag über das Regionalbudget von der Dorfgemeinschaft abgesehen wurde. Die Umstände wurden in diesem Zusammenhang von Frau Hotaling dem Gremium erörtert. Unter anderem müsste dabei die Dorfgemeinschaft den kompletten Betrag vorstrecken. Sowie die komplette Mehrwertsteuer selbst tragen. Dies wäre von der Dorfgemeinschaft finanziell nur schwer tragbar.
Gemeinderat Volker Mauer merkt an, dass das Mobiliar zu den Instandhaltungsaufgaben der Dorfgemeinschaft als Mieter der Festhalle gehört. Ein Antrag auf Förderung könne deshalb an die Gemeinde nur im Rahmen der Vereinsförderung für 2025 gestellt werden.
Gemeinderat Bernhard Düker schlägt vor, den Antrag auf Bezuschussung für 2025 über das Regionalbudget beim Schweinfurter Oberland zu stellen. Über eine eventuelle Übernahme der Mehrwertsteuer durch die Gemeinde könnte zu gegebener Zeit im Gremium erneut beraten werden.

Beschluss:
Der Gemeinderat Thundorf beschließt, der Dorfgemeinschaft Thundorf e.V. für die Anschaffung von neuen Tischplatten für die Festhalle in Thundorf keinen Zuschuss zu gewähren.
Dafür: ***9***
Dagegen: ***0***

Gemeinderätin Sigrid Hotaling ist nach Art. 49 Abs. 1 GO von der Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung ausgeschlossen.

Punkt 3.
Anfragen gemäß Art. 29 der GeschO, ggf. allgemeine Informationen durch die Erste Bürgermeisterin und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe im Sinne von Art. 52 Abs. 3 GO - ÖT
Öffentlicher Sachverhalt:
Am Ende des öffentlichen Teiles werden von Bürgermeisterin Dekant noch einige wenige Anfragen aus der Mitte des Gemeinderates abschließend beantwortet.
Mängelanzeigen, Anregungen etc. werden außerhalb der Protokollführung vom Schriftführer aufnotiert und zur Erledigung als Geschäft der laufenden Verwaltung an die zuständigen Verwaltungsstellen bzw. Gemeindebauhof weitergeleitet.
Eine Beschlussfassung ist unter diesem Tagesordnungspunkt nicht erfolgt.

- **Bürgerversammlungen 2024**
  11.03. Theinfeld
  13.03. Thundorf
  15.03. Rothhausen
  Beginn jeweils um 19:00 Uhr

- **Defibrillatoren**
  Der Hersteller der in der Gemeinde angebrachten Defibrillatoren bietet interessierten Bürgern eine Schulung bzw. Einweisung an. Ein Termin wird in den Thundorfer Nachrichten noch bekannt gemacht.

- **380 KV Verbindung von Thüringen nach Grafenrheinfeld**
  Bürgermeisterin Dekant informiert über eine neu geplante Stromtrasse aus Thüringen bis nach Grafenrheinfeld. Der genaue Leitungsverlauf wird erst im Planungsfeststellungsverfahren bekannt gegeben. Bereits jetzt ist bekannt, dass ein Umspannwerk im Raum Münnerstadt entstehen wird. Ein Widerspruch ist erst im Zuge des Planfeststellungsverfahrens möglich. Von Seiten der Gemeinde wurde bereits signalisiert, dass entsprechend Widerspruch eingelegt wird.

Ende der Sitzung um 18.30 Uhr.

Ämter und Behörden

Neue Öffnungszeiten des Jobcenters Bad Kissingen

Am 15. März hat das Jobcenter Bad Kissingen wegen interner Weiterbildung geschlossen.
Das Jobcenter hat ab 14. Februar 2024 neue Öffnungszeiten:

Montag	08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	08:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr
Freitag 08:00 - 12:00 Uhr

Am 15. März hat das Jobcenter wegen interner Weiterbildung geschlossen.
Vereinbarte Termine sind nicht von den Öffnungszeiten betroffen. Telefonisch ist das Jobcenter weiterhin von Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr für Sie da.

Kontaktdaten
Telefon: 0971 7124 300
Telefax: 0971 7124 256
E-Mail: jobcenter-lk-badkissingen@jobcenter-ge.de
Homepage: https://www.jobcenter-landkreis-badkissingen.de/

Wir gratulieren nachträglich

Herrn Gerhard Kirchner
Thundorfer Str. 12, am 02.02. zum 79. Geburtstag

Freiwillige Feuerwehr

Freiwilligen Feuerwehr Rothhausen

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rothhausen

Am 17.2.2024 fand die Hauptversammlung der FFW Rothhausen statt. Vorstand Markus Terwart konnte 30 Mitglieder, den Kreisbrandmeister Holger Ulrich und Bürgermeisterin Judith Dekant zu der Versammlung begrüßen. Nach der Totenehrung verlas Schriftführerin Rebekka Englert die Niederschrift der letzten Versammlung. Anschließend folgte der Kassenbericht von Maximilian Gock. Die Kassenprüfer bescheinigten Maximilian Gock eine einwandfreie Buchführung und beantragten die Entlastung der Vorstandschaft. Die Vorstandschaft wurde ohne Gegenstimmen entlastet. Danach folgte der Bericht des Kommandanten Dominik Englert. Er berichtete über 15 Einsätze, von denen 6 „nur" technische Hilfe erforderten. Besonders hob er den 12.9.2023 hervor, einen Tag den die Feuerwehrmitglieder nicht so schnell vergessen werden. An diesem Tag wurden Sie zu vier Einsätzen angefordert. Alles fing an mit dem Stromausfall und dem damit anlaufenden Notfallplan für einen Blackout. Dann wurde ein Großbrand auf einer Freifläche bei Stadtlaurin-

Auf dem Bild von links: Dominik Englert, KBM Holger Ulrich, Jens Wagner, Mona Wagner, Rene Weimann, Yannik Grünewald, Bgm Judith Dekant.

gen gemeldet. 700 Großheuballen brannten. Kaum zurück musste schon wieder ausgerückt werden um Bäume von der Straße zu beseitigen. Danach wurde die Feuerwehr nochmal zu einem Brand gerufen. Zum Glück ein Fehlalarm. Dieser 24 Stunden-Einsatz brachten alle an Ihre körperliche Belastungsgrenze. Aber es gab auch weniger anstrengende Aufgaben. Wie z.B. das Aufstellung des Weihnachts- und Maibaum, Verkehrsregelung beim Kinderbasar und Brandschutz beim Sonnwendfeuer um nur einige der vielen Tätigkeiten der Feuerwehr aufzuzählen. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Benno Gock in Theinfeld am Florianstag für 40 Jahre Feuerwehrtätigkeit geehrt wurde. Die vielfältigen Aufgaben, die die Feuerwehr übernimmt, erfordert auch eine Weiterbildung der Mitglieder. Eine ABC-Schulung, sowie eine Waldbrandschulung wurden geleistet. Maximilian Gock bestand den Lehrgang zum Firstresponder. Yannick Grünewald legte die Prüfung zum Gruppenführer ab. Die FFW Rothhausen hat aktuell 30 aktive Mitglieder, davon sind sechs Frauen. Mit einem Altersdurchschnitt vom 36 Jahren. . Auch 2024 will die FFW Rothhausen wieder an Lehrgängen teilnehmen und Leistungsabzeichen ablegen. Am 3.5.2024 wird der Florianstag in Rothhausen stattfinden. Der Bericht des Kommandanten endete mit der Übergabe einer Mängelliste der Hydranten an die Bürgermeisterin. Nach dem Bericht des Kommandanten kam Yannick Grünewald zu Wort und legt dar, was die Jugendfeuerwehr unternommen hatte. Die Heranführung der Jugendlichen an den aktiven Dienst beinhaltete Einsätze bei denen gemeinsam mit der Thundorfer Jugend z.B. ein Gasaustritt oder ein Kaminbrand simuliert wurden. Dabei übernehmen die Jugendlichen abwechselnd verschiedene Positionen in der Gruppe.

Auf dem Bild von links: Vorstand: Dominik Englert, Yannik Grünewald, Rebekka Englert, Volker Mauer, Lena Gundelach, Maximilian Gock, Benno Gock und Markus Terwart.

Um den Nachwuchs bereits möglichst früh anzusprechen, gibt es Überlegungen eine Kinderfeuerwehr zu gründen. Auch dieses Jahr konnte wieder ein neues Mitglied gewonnen werden. Nachdem Rene Weimann und Jens Wagner letztes Jahr zur Feuerwehr kamen gesellte sich diese Jahr Mona Wagner dazu. Grußworte der Gemeinde überbrachte Bürgermeisterin Judith Dekant. Auch der KBM Holger Ulrich dankte den Kameraden der FFW Rothhausen für Ihren Einsatz. Er hob hervor, dass durch die Klimaveränderung in Zukunft wohl mehr Naturkatastrophen auf die Feuerwehr zukommen werden. Gegen 20:40 beschloß der Vorsitzende Markus Terwart die Sitzung.

Kirche

Evangelische Kirche Rothhausen

Hohe Auszeichnung für Inge Röss
Urkunde für 25 Jahre Dienst als Messnerin

Seit 25 Jahren versieht Inge Röß ihren Dienst als Messnerin in der evangelischen Kirche in Rothhausen. Anlass genug für Dekan Oliver Bruckmann nach Rothhausen zu reisen, um einen Gottesdienst zu leiten und ihr persönlich eine von ihm und von Oberkirchenrat Florian Baier unterzeichnete Urkunde zu überreichen. In seiner Laudation hob der Dekan die Wichtigkeit eines sauberen, äußeren Erscheinungsbildes eines Gotteshauses hervor. Ein schöner Blumenschmuck, brennende Kerzen und die vielen weiteren kleinen Details, um die sich Inge Röss kümmert, tragen dazu bei, ein herzliches Willkommen zu vermitteln. Worten, denen sich Pfarrerin Elfriede Schneider nur anschließen konnte. Zum Dank gab es im Namen der gesamten Kichengemeinde Süßigkeiten und einen Blumenstrauß. Das Foto zeigt die Übergabe der Urkunde durch Dekan Oliver Bruckmann an die Messnerin im beisein von Pfarrerin Elfriede Schneider.

Fotos: Karl-Heinz Beck

Vereine

Fasching 2024

Auch 2024 wurden in Rothhausen die tollen Tage gefeiert. Am Freitagabend ging es heiß her im Sportheim. DJ Körperklaus heizte den Anwesenden tüchtig ein. Bis in den Morgen wurde getanzt und gelacht. Ob Kardinal oder Matrose, selbst der Kaiser gab sich die Ehre.

Am nächsten Tag tobten dann die Kinder durch das Sportheim. Und Schlag auf Schlag ging es weiter. Am Rosenmontag veranstalteten die Schützen ihr Rosenmontagsschießen danach wurde es am Faschingsdienstag nochmal deftig beim Kesselfleischessen. Aschermittwoch war dann wieder die fünfte Jahreszeit zu Ende.

Jagdgenossenschaft Rothhausen Rothhausen, 4.März 2024

Einladung

zur nicht öffentlichen Versammlung der Jagdgenossenschaft Rothhausen

am Freitag, den 22.März 2024 im Schützenhaus in Rothhausen um 19:00

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des Jagdvorstehers
3. Bericht des Schriftführers
4. Kassenbericht
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Anträge
7. Verschiedenes

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Die Vorstandschaft bittet alle Jagdgenossen um möglichst vollzählige Teilnahme.
Eingeladen ist jeder, der Eigentümer von bejagbarer Fläche in der Gemarkung Rothhausen ist.

Jeder Jagdgenosse kann sich dabei durch seinen Ehegatten, Verwandte gerader Linie, durch eine in seinem Dienst beschäftigte Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen, der als Jagdgenosse der Jagdgenossenschaft angehört. Juristische Personen des öffentlichen Rechts werden durch ihre verfassungsmäßig berufenen Organe vertreten.
Für eine Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich. Eine Vollmacht darf nur an volljährige Personen erteilt werden. Mehr als eine Vollmacht darf kein Jagdgenosse in seiner Person vereinen.

Jagdvorsteher

Robert Peuker

Jagdgenossenschaft Rothhausen Rothhausen, 04.03.2024

Einladung

zum Jagdessen der Jagdgenossenschaft Rothhausen

Am Sonntag, den 24. März 2024 um 12°° im Sportheim in Rothhausen

Alle **Mitglieder** der Jagdenossenschaft Rothhausen sind mit ihren/ihrer Ehegatten/Ehegattin aufs Herzlichste dazu eingeladen.

Anmeldung zum Jagdessen unter Tel-Nr. 09724-2231

Auf Ihr Kommen freut sich der Jagdpächter und die Vorstandschaft

Robert Peuker
Jagdvorsteher

SV Rothhausen

Hauptversammlung des SV Rothhausen

Vorstand Fabian Wiener konnte am 2.3.2024 33 Mitglieder und 3 Gäste begrüßen. Mona Wagner die aktuelle Schriftführerin verlas die Niederschrift der letzten Hauptversammlung. Danach folgte der Bericht des Vorstands. Fabian Wiener konnte davon berichten das der Verein aktuell 178 Mitglieder hat wovon 54 Kinder bzw. Jugendliche sind. Die hohe Zahl an Kindern wird durch das Kinderturnen hervorgerufen. Der SV hat um der Nachfrage gerecht zu werden bereits eine zweite Kindergruppe eröffnet, wobei auch hier schon wieder eine Warteliste besteht. Nach der Renovierung im Inneren und dem Abschluss der Arbeiten an den Umkleidekabinen wurde auch in eine neue Eingangstür investiert, die als Aushängeschild des Vereins in die Jahre gekommen war. Fabian Wiener dankte den Mitgliedern die viele der Arbeiten in Eigenregie durchführten. Aber er konnte nicht nur von erfreulichem berichten. Der Einbruch ins Sportheim und den damit verbunden Kosten trübten ebenso das Bild wie die Entscheidung des TV Thundorf die Spielergemeinschaft zu beenden. Alle Bemühungen die Spielergemeinschaft zu erhalten scheiterten. Der Verein wollte aber weiterhin der Bevölkerung in Rothhausen die Möglichkeit geben ein Fußballspiel live vor Ort zu erleben. Man suchte und fand einen Partner im SV Volkershausen. Damit gibt es auch weiterhin einen Spielbetrieb in Rothhausen. Mit einem Blick in die Zukunft zeigt Fabian Wiener noch einige Hürden auf. Zum Beispiel die Flutlichtanlage des Vereins, die nicht mehr den Anforderungen des DFB genügt. Nach dem Bericht des Vorstands folgte der sportliche Rückblick den ebenfalls Fabian Wiener übernahm. Nach dem Aufstieg letztes Jahr konnte man in der neuen Klasse nicht gleich vorne mithalten. Auch die bereits erwähnte Trennung wirkte sich nicht positiv auf den Tabellenplatz aus. Fabian Wiener verwies auf die Seiten vom BFV auf denen alle Spiele mit detaillierter Statistik nachgelesen werden können. In der Jugend fehlt der Nachwuchs wie Stefan Knieß berichten musste. Nur vier Spieler aus Rothhausen sind noch in den Jugendspielergemeinschaften bis zur U18 aktiv. Der Kassenbericht verdeutlichte die schwierige finanzielle Lage des Vereins. Haupteinnahmequelle des SV sind die Sportheimeinnahmen. Durch die durchgeführten Umbaumaßnahmen blieb unter dem Strich ein Minus. Die Kassenprüfer konnten keine Fehler in der Buchführung finden und stellten deshalb den Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft, welche einstimmig erteilt wurde. Ein Grund dafür, dass auch im kommenden Jahr wieder Feste und Veranstaltungen durchgeführt werden müssen, um Geld in die leeren Kassen zu spülen, wie Fabian Wiener feststellte. An Ehrungen gab es 7 Urkunden für 10 Jahre, eine für 20 Jahre und eine für 25 Jahre. Abschließend stellte Fabian Wiener fest, das trotz aller Widrigkeiten der Verein breit aufgestellt ist und positiv in die Zukunft blickt. Auch die neu hinzu gekommene Trendsportart Dart dürfte dem Verein helfen.

Kreuzweg

Urteil | Weg

Tod | Geißelung

Karfreitag, 29.03.2024

09.00 Uhr

Michaelskapelle Thundorf

(bei schlechtem Wetter in der Kirche)

Für unsere Senioren, oder diejenigen,
die schlecht zu Fuß sind,
haben wir einen **FAHRDIENST** organisiert.
Treffpunkt am Backhaus ist um 08.40 Uhr

Wer direkt von zuhause abgeholt werden möchte,
bitte bis Donnerstag, den 28.03.24 bei Fam. Heusinger
unter der Telefonnr. 464 Bescheid geben.

**Wir laden Euch ein,
gemeinsam mit uns
den Kreuzweg zu gehen...**

Malteserjugend Thundorf

Malteser Jugend
... weil Nähe zählt.
im Bistum Würzburg
Ortsgliederung Thundorf

THUNDORFER Geschichte(n) e.V.

Bis auf den letzten Platz war das Wirtshaus ‚Zur Krone' in Thundorf am 06.03.24 gefüllt, als Rainer Wolf mit seinem Vortrag zur **Geschichte des Schlossgutes** begann. Der Vortrag endet mit Familie Düker, die 1932-1950 als Besitzer nicht nur das Schlossgut, sondern auch den Ort Thundorf nachhaltig prägten. Bernd Düker (heute wohnhaft in Volkach und nicht zu verwechseln mit unserem Gemeinderat Bernhard Düker), der in seiner Kindheit viele Monate auf dem Schlossgut verbracht hatte, erzählte im Anschluss an den Vortrag sehr anschaulich über sein Leben in Thundorf und vergaß dabei nicht, dies mit der einen oder anderen Anekdote auszuschmücken.

Der Ursprung

Beginnen wir aber 1551, als Veit Ulrich von Schaumburg erstmals die vier Bauhöfe, die vom Schloss bewirtschaftet wurden, erwähnte. Einer dieser Bauhöfe war der Innerhof mit seinen 60 ha, der sich, nachdem die anderen Höfe verpachtet worden waren, nun Schlossgut nannte. Um ca. 1600, als die anderen Bauhöfe verkauft worden waren, wurde das Schlossgut ebenfalls verpachtet. Daran änderte sich auch nichts, als 1676 der Besitz von den Rosenbachs erworben wurde. Selbst als der letzte Rosenbach ohne männlichen Erben verstarb, ging zwar der Besitz als Lehen zurück an das Großherzogtum Würzburg und somit an den Kurfürst Ferdinand von Toscana, der seit 1806 das Fürstbistum regierte. Das Schlossgut blieb weiterhin verpachtet.

Das Schlossgut in bürgerlichem Besitz

Erst am 13. Mai 1814 wurde das Schlossgut verkauft, und zwar an **Jakob Hirsch,** einem einflussreichen Bankier, der sich 1803 als erster Jude seit 1642 wieder in Würzburg niederlassen durfte. Dieser Kauf war erwartungsgemäß mit einigen Auflagen verbunden. So musste er u.a. den Pächter bis zum Ende des Pachtvertrages übernehmen. Er musste auch das ‚Faselvieh' für die Gemeinde Thundorf vorhalten. Dabei handelte es sich um den Zuchtbullen und Schweinsbären (=Zuchteber). Auch die evangelischen und katholischen Pfarrer hatten Anspruch auf Unterstützung in Form von jährlichen Strohdeputaten. Der neue Besitzer nahm dies willig in Kauf, da ihm mit dem Besitz des Schlossgutes ein Adelstitel in Aussicht gestellt wurde. Leider stellte es sich heraus, dass er ein Rittergut besitzen musste, um in den Adelsstand erhoben zu werden. Und so hat er sich bereits ein Jahr später vom Schlossgut Thundorf getrennt und das Schloss Gereuth erworben.

Der zweite bürgerliche Besitzer war **Herrman Hofmann,** ein Priester und ehemaliger Pater im Kloster Bildhausen. Man fragt sich, wie ein mittelloser Pater den Kaufpreis aufbringen konnte. Zunächst muss man wissen, dass der bayrische Staat die Abtei Bildhausen aufgelöst hatte. Die Padres bekamen eine Abfindung von 300 – 600 Gulden, und – damit sich der bayrische Staat nicht komplett unbeliebt machte – und überließ Abt Nivard gegen eine kleine Pacht das Klostergut Rindshof mit 243 Morgen. Leiter des landwirtschaftlichen Betriebs war kein anderer als Herrmann Hofmann. Der Betrieb lief so gut, dass der ehemalige Abt dem bayrischen Staat das Klostergut abkaufen wollte. Dazu kam es leider nicht mehr, da der Abt plötzlich und unerwartet am 5. Mai 1812 verstarb. Pater Herrmann Hofmann zog daraufhin nach Münnerstadt und plante seine Zukunft. Vermutlich war er an den Einkünften des Rindshofes beteiligt gewesen, so dass er einen finanziellen Grundstock besaß. Zunächst erwarb er für 15500 Gulden das Schlossgut. Im Lauf der Jahre erweiterte er seinen Besitz in Thundorf. Ob er das Gut selbst bewirtschaftete oder einen Verwalter eingestellt hatte, war aus den vorhandenen Unterlagen nicht zu ermitteln. Pater Hofmann verstarb mit nur 47 Jahren am 6. Okt. 1820 und wurde auf dem Thundorfer Friedhof beigesetzt. Das Schlossgut erbten seine Verwandten aus Stadtlauringen. Die Erben verpachteten das Schlossgut bis sie es am 9. Oktober 1824 für 23.940 Gulden an das mennonitische Ehepaar **David und Barbara Muselmann** aus Bildhausen verkauften. Kurz nach dem Kauf des Schlossgutes verstarb David Muselmann in Bildhausen, wo er auch begraben wurde. Zu diesem Zeitpunkt war Familie Muselmann Pächter diverser Güter in Nordheim und Roßrieth sowie Besitzer der Hälfte von Bildhausen und des Rindhofs. Im Februar 1828 konnten sie nach Ablauf der Pacht endlich selbst in Thundorf einziehen. Auf dem Schlossgut wohnten die Witwe Barbara Muselmann mit ihrem Sohn David und dessen Familie. Die Muselmanns waren fleißig und offensichtlich auch sehr erfolgreich. Im Brandversicherungskataster dieser Zeit kann man nachlesen, dass allein die Gesamtausstattung der Gebäude mit einem Wert von 4900 Gulden taxiert wurde. 1840 wurde Sohn David Muselmann vom Landwirtschaftlichen Verein von Unterfranken für besondere Leistungen ausgezeichnet mit einer großen silbernen Medaille. Der älteste Sohn Michael lebte mit seiner Familie als Pächter auf einem Hof des Freiherrn von Bibra. Seine beiden Kinder Barbara und Michael (also die Neffen des David Muselmann) sollten das Schlossgut erben. Bitter für den bisherigen Hofbesitzer David Muselmann, der 1842 mit seiner gesamten Familie Thundorf den Rücken kehrte. Vermutlich sind sie nach Amerika ausgewandert. Nun übernahm der Ehemann der Enkelin Barbara, Christian Schmutz, die Leitung des Gutes. Ihr Bruder

Michael Muselmann kam 1846 nach Thundorf, um gemeinsam mit der Schwester bzw. dem Schwager den Betrieb zu führen. Aus verschiedenen Dokumenten geht hervor, dass es mit der gemeinsamen Leitung nur Probleme gab. Trotzdem wurde das Schlossgut in der zweiten Hälfte des Jahres 1846 an beide Enkel übergeben wurde. Am 4. März 1853 kam es zur Teilung des Gutes. Danach wohnte bis 1860 keiner der Besitzer mehr in Thundorf. Nachdem Christian Schmutz 1859 und dessen Ehefrau 1860 gestorben waren, kehrte **Michael Muselmann** 1860 zurück und kaufte bei einer Versteigerung einen größeren Teil des Erbes seiner Schwester. Die Auswirkungen des am 4. Juli 1848 in Bayern erlassenen Ablösungsgesetz waren ein großes Problem. Nun konnte man Reallasten durch entsprechenden Zahlungen an die Berechtigten ablösen. In Thundorf war die Reallast auf beide Häuser eingetragen, so dass hsich die Belastung für ihn durch den Kauf verdoppelt hatte. Michael Muselmann einigte sich vertraglich mit der Gemeinde und den beiden Pfarrern bzgl. der Haltung des Faselviehs, der Bereitstellung des Strohdeputats und der Erhaltung der Mauer. Dieser Vertrag ging auf alle nachfolgenden Besitzer über. Nachdem das Schlossgut 60 Jahre im Besitz der Familie Muselmann war, wurde es am 17. Juni 1885 an den Ökonomen **Daniel Paul Funke** aus Hagen verkauft. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Gut eine Größe von 76 Grundstücken mit einer Fläche von ca. 42 ha.

Der damals 26jährige Ökonom zahlte 75000 Mark und übernahm selbstverständlich auch die oben beschriebene Reallast, deren damit verbundenen Probleme ihm immer wieder zu schaffen machte. Er trat der Freiwilligen Feuerwehr Thundorf bei und wurde 1893 mit anderen Gutsbesitzern der Region Mitglied des ‚Eisenbahn-Comité Stadtlauringen', das für den Bau einer Lokalbahn Stadtlauringen-Maßbach-Schweinfurt eintrat. Auch sonst handelte er zukunftsorientiert: er erwarb Land und modernisierte die Maschinen- und Geräteausstattung, sodass er am 19.12.1893 das Schlossgut für den stolzen Preis von 125 000 Mark an den Pforzheimer Fabrikanten August Benckiser verkaufte.

August Benckiser war ein äußerst erfolgreicher Fabrikant, der durch die Entwicklung und den Bau von freitragenden Eisengitterbrücken zum Multimillionär geworden war. Bei einem Kuraufenthalt in Bad Kissingen erwarb er 1879 für 300.000 Mark das Rittergut Maßbach und schenkte es mit Schloss, Wald- und Feldbesitz seinem ältesten Sohn August Benckiser. Als dann das Schlossgut Thundorf 1893 zum Verkauf anstand, kaufte er es für 125.000 Mark für seinen Sohn Moritz. Ein Jahr später verstarb der Vater im Alter von 94 Jahren.

Zunächst wohnte **Moritz Benckiser** mit seiner Frau Olga im Herrenhaus des Schlossgutes Thundorf. Die beiden Töchter Lili und Klara Luise wurden 1896 bzw. 1897 in Würzburg geboren. Als sie schulpflichtig wurden, zog die Familie in den Wintermonaten in die Stadt, und zwar zunächst nach München, bevor sie 1911 nach Weimar, dem Wohnort der Großeltern mütterlicherseits, übersiedelten. Die Sommer verbrachten sie mit entsprechender Entourage in Thundorf. Nach dem Tod der Großeltern blieben sie das ganze Jahr in Thundorf.

Die Gebäude des Schlossgutes stammten zum Großteil noch aus Rosenbachschen Zeiten. Auch war die Hoffläche sehr beengt. Bedauerlicherweise grenzte das Grundstück an staatlichen Besitz. Moritz Benkiser musste demnach den Pfarrer davon überzeugen, ihm einen Teil des Gartens abzutreten, der ihm wiederum vom bayrischen Staat als Teil der Besoldung übergeben worden war.

Und so stiftete er 1895 vertraglich zugesichert dem katholischen Pfarrer Sauer ein ‚Engelamt' im Wert von 8000 Mark, wenn dieser auf einen Teil des Pfarrgartens verzichtete.

Ein Jahr später wurde die Stiftung offiziell anerkannt, so dass er eine Fläche von 3480 m2 des an den Hof angrenzenden Pfarrgartens für 6120 Mark vom bayrischen Staat erwerben konnte. Ebenfalls 1896 entstanden Neu-, Aus- und Umbauten der Gutsgebäude, ebenfalls 1896 sicherte er eine Wasserabführung durch einen Kanal zu, 1897 errichtete er den noch heute erhaltenen Zaun um das Herrenhaus. Gleichzeitig kam er der Bitte der Gemeinde nach, entlang des Zaunes ein Trottoir zu erstellen und dieses mit Keramikfliesen zu schmücken. Im gleichen Jahr wurde eine gutseigene Wasserleitung errichtet. Seine Bautätigkeit und Modernisierungswille waren ungebremst und betraf auch Gebäude im Dorf, um Wohnraum für die Angestellten des Gutes zu schaffen. Bemerkenswert das Gewächshaus mit Warmwasserheizung, das 1903 im Bereich des ehemaligen Pfarrgartens errichtet wurde. Seit 1900 gab es bereits eine geschlossene Reithalle und einige Jahre später einen Tennisplatz für die Familie. Benckiser hat das Dorfbild bis in die 50er Jahre nachhaltig geprägt.

Er hat aber nicht nur gebaut. Er trat auch als engagierter Bürger für den Ort ein: er hielt nicht nur einen, sondern zwei Gemeindebullen, er übernahm die Jagdpacht, im Brandfall durften seine privaten Wasserleitungen genutzt werden. So verwundert es nicht, dass er 1899 das Bürgerrecht verliehen bekam. Er war Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr und im Gesangsverein. Seit 1903 betrug seine Steuerzahlung mehr als 50% des gesamten Steueraufkommens der Gemeinde. Bis 1923 wurde er wiederholt in den Gemeinderat gewählt. Benckiser hat das Schlossgut mit 57 ha Land erworben und bis 1914 auf 97 ha erweitert. Das Alles klingt nach einer Erfolgsstory. Und es wäre wohl auch eine Erfolgsstory geblieben, wenn die jüngere Tochter nicht aus Angst um ihre Ehe und gegen den Willen ihres Vaters 1926 ihren Ehemann in einem Ehe- und Erbvertrag am Schlossgut beteiligt hätte. Die Ehe ging trotzdem in die Brüche und es kam zur Scheidung. Der Besitzanspruch des geschiedenen Ehemanns blieb dennoch bestehen. Moritz Benckiser war erwartungsgemäß schockiert und hat sich sofort um einen Käufer bemüht. Schon am 13.12.1926 – also noch vor Einreichen der Scheidungsklage – wurde das Schlossgut weit unter Wert für 152.000 RM an das Ehepaar Rüttinger aus Marktbreit verkauft.
Das Ehepaar Benckiser zog zunächst nach Bad Kissingen und später nach Baden-Baden, wo Moritz Benckiser 1945 verstorben ist.

Mit dem Kauf hat sich das **Ehepaar Rüttinger** finanziell übernommen. Der Kaufpreis konnte nicht direkt bezahlt werden und die Verbindlichkeiten und Zinsen zwangen das Ehepaar dazu, immer mehr Besitz zu verkaufen. Zumindest am Anfang soll noch in gewissem Maße Rinder- und Schweinezucht betrieben worden sein. Es sind jedoch so gut wie keine Aufzeichnungen erhalten oder auffindbar. Fest steht, dass Karl Rüttinger eine Anbaufläche von ca. 97 ha übernommen hatte. Ende 1928 waren davon noch ca. 71 ha übrig. Ende 1930 umfasste die Wirtschaftsfläche nur noch 53, 132 ha.

1931 wurde der gesamte Besitz mit einer Fläche von 52,774 ha auf den Sohn **Ernst Rüttinger** übergeben. Als Wert des Gutes wurden 182.500 RM angegeben. 1932 schrieb der katholische Pfarrer, dass von den vielen Interessenten niemand den unrentablen und im Wert gesunkenen Gutshof erwerben wollte. Selbst vor dem Verkauf von Inventar schreckte Familie Rüttinger nicht zurück.

Am 16. April 1932 verkaufte die Familie Rüttinger das Gut schließlich für 80.000 RM an das Ehepaar Düker aus Gambach am Main.

Friedrich Wilhelm Düker, der neue Herr des Schlossgutes, war Direktor und Hauptanteils- eigner der in Laufach und Karlstadt ansässigen Eisenwerke Düker. Ihm ist zu verdanken, dass die Eisenwerke Düker sich durch das Emaillieren großer Gegenstände, wie z.B. Badewannen, einen besonderen Namen machten.

Wie erklärt sich dann der Kauf eines so unrentablen landwirtschaftlichen Betriebs? Unternehmerischer Mut, uneingeschränkte Begeisterung für die Landwirtschaft und eine große Portion Zuversicht, diesen Betrieb trotz der schwierigen Zeiten wieder auf Vordermann zu bringen, lagen dem neuen Besitzer wohl im Blut. Ein Urenkel erinnert sich: ‚Obwohl beruflich ein außerordentlich erfolgreicher Ingenieur, war er mit Leib und Seele Landwirt.'

Leider ist die Kaufurkunde im Würzburger Staatsarchiv nicht mehr erhalten, so dass der Umfang und die Bedingungen des Kaufs aus anderen Quellen nur abgeleitet werden können. Sicher ist, dass auch der neue Gutsbesitzer die Reallasten, die auf dem Gut lagen, übernehmen musste. Der Gutshof selbst sah im Wesentlichen noch so aus wie beim Kauf der Familie Rüttinger. An ihren Verwalter schrieb Frau Düker: ‚außer den soliden Wirtschaftsgebäuden gab es auf dem gesamten Besitz nichts, nicht die Äcker, nicht das Vieh, die Maschinen, die Vorräte, was dem Fachmann hätte ein Wort der Anerkennung abnötigen könnte.' Verständlicherweise nahm Friedrich Düker sofort die Vergrößerung der Anbaufläche in Angriff und erwarb in den nächsten Jahren ca. 24 ha. Die Flurstücke hatten nicht die beste Bonität und lagen weit verstreut in den Gemarkungen Thundorf und Stadtlauringen, so dass der Einsatz moderner Transportmittel unerlässlich war. Legendär war der große Raupenschlepper, mit dem die Felder um den Dürrnberg bearbeitet werden konnten.

Erschwerend kam hinzu, dass es nur wenige Feldwege gab, deren Zustand ausgesprochen schlecht war. So waren viele Felder nur über die Felder anderer Besitzer zu erreichen, was zu Schäden und entsprechenden Streitereien führte. Friedrich Düker versuchte nun – wie aus einigen Tauschprotokollen hervorgeht - durch Grundstückstausch mit der Gemeinde und/oder den Nachbarn die Lage zu verbessern. 1934 schlug er der Gemeinde vor, einen Straßenwärter einzustellen, den er alljährlich mit 100 RM unterstützte. Als der damalige Jagdpächter die Thundorf Jagd 1935 vorzeitig kündigte, übernahm Friedrich Düker die Jagd für weitere 9 Jahre. Schon er war mit der Jagd in Thundorf nicht zufrieden.

1935 stellte er mit Michael Weig einen neuen Verwalter ein, der später nicht nur die Bürgermeisterstochter heiratete, sondern vor allem den Betrieb und die Beitriebsabläufe auf Vordermann brachte. Manchmal vergaß er dabei die Anmeldung der Zeitarbeiter bei der Krankenkasse, so der örtliche Lehrer in Thundorf meinte, einen Beschwerdebrief an die Kreisleitung der NSDAP in Bad Kissingen schreiben zu müssen, um diese Zustände anzuprangern und die Kreisleitung aufzufordern, ‚dem Herrn Düker zu zeigen, dass wir in einem sozialistischen Staat leben!'. Eine Antwort auf diesen Brief liegt nicht vor.

Am 21.12.1936 zog die Familie nach Thundorf. Natürlich war auch Friedrich Düker die Reallast ein Dorn im Auge. Und auch er versuchte, diese Last loszuwerden. Seit 1934 führte er Verhandlungen mit dem protestantischen Pfarramt über das Strohdeputat. Nach drei Jahren gelang ihm per Vertrag die Ablösung des Strohdeputats. Das ging natürlich nicht ohne eine Abstandszahlung in Höhe von 1000 RM. Zur gleichen Zeit dürften auch Verhandlungen mit dem katholischen Pfarramt geführt worden sein, dem ein wesentliche kleineres Strohdeputat zustand. Unterlagen hierzu sind jedoch bis jetzt nicht auffindbar.

Mit der Gemeinde wurde über die Ablösung der Faseltierhaltung verhandelt. In Bezug auf die Ablösung des Zuchtbullen waren die Verhandlungen offensichtlich erfolgreich. Auch wenn der Vertrag nach den Kriegswirren nicht mehr auffindbar ist, so fand sich im Gemeindearchiv eine nicht unterschriebene Kopie oder ein Entwurf des entsprechenden Vertrages. So wissen wir, dass Friedrich Düker 8000 RM an die Gemeinde zahlte, um ab 1940 von der Bullenlast befreit zu sein. Er vermachte der Gemeinde zur deren freien Verfügung eine Stiftung von 2000 RM. Die Ablösesumme konnte Friedrich Düker in vier Raten zahlen, die Stiftungssumme war mit Vertragsunterzeichnung fällig.

Bei einem Grundstückstausch mit der Gemeinde im Jahr 1938 fühlte sich Friedrich Düker etwas übervorteilt. Das dortige Wäldchen am (ehemaligen) Galgen, das er damals im Tausch erhalten hatte, ist noch heute im Besitz der Familie Düker.

Auch wenn Friedrich Düker in erster Linie einen wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb schaffen wollte, so war er ein sehr sozial eingestellter Arbeitgeber und kümmerte sich auch um den Fortschritt der Gemeinde. Seiner privaten Investition verdankt Thundorf 1938 die erste elektrische Ortsbeleuchtung, die erst 1958 erneuert wurde.

Legendär ist das soziale Engagement des Ehepaar Düker für die Dorfkinder. Bei den Weihnachtsfeiern, die entweder im Ballsaal des Schlossgutes oder im Saal der Gastwirtschaft Pfennig stattfanden, wurden die Kinder reich beschenkt. Für die Mädchen gab es Puppen, Puppenkleider etc., die Jungs durften sich über Schlitten, Schlittschuhe oder mechanisches Spielzeug freuen. Der schon verstorbene Reinhold Weisensee zeigte mir bei einem Gespräch 2014 voller Stolz eine Dampfmaschine, die er damals geschenkt bekommen hatte.

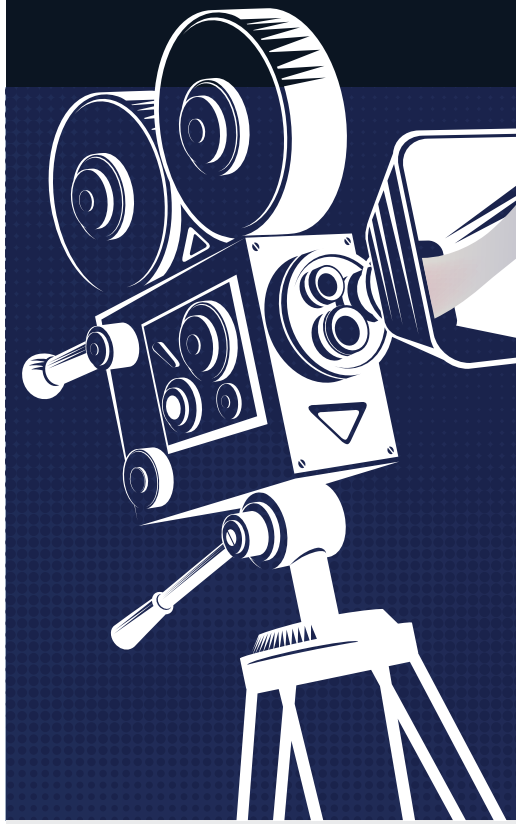
Durch den Kriegsausbruch wurde die Streichung der Reallast im Grundbuch vergessen. Als Familie Düker nach Kriegsende von der Gemeinde erwartete, dass dies nachgeholt werden sollte, war der Gemeinderat überzeugt, dass die Ablösung auf Kosten der Gemeinde erfolgt war. Durch ein neues Gesetz kam es zu einer erneuten Auseinandersetzung, die selbst 1950 beim Verkauf des Gutes an die Familie Imhäuser nicht gelöst worden war.

1941 zog Familie Düker wieder nach Gambach und der langjährige Verwalter Michael Weig musste das Gut in dieser schwierigen Zeit alleine führen. Problematisch war neben der Mängelverwaltung vor allem das Fehlen ausgebildeter Arbeiter und Arbeiterinnen für die Landwirtschaft. Im März/April kamen 5 Landarbeiter und 2 Landarbeiterinnen aus Polen auf das Gut. Sie waren den einheimischen Landarbeitern absolut gleichgestellt und in den Alltag integriert. Dies bestätigten Alle, die damals auf dem Gut lebten. Im weiteren Verlauf des Krieges kamen zwangsweise auch russische und ukrainische Landarbeiterinnen auf das Schlossgut. Auch sie wurden gleichbehandelt.

Noch vor Kriegsende starb Friedrich Düker und hinterließ das Schlossgut einer Erbengemeinschaft. Es folgten bewegte Zeiten, die in einem separaten Kapitel vorgestellt werden.

Dr. Rainer Wolf

Jugend Film Wettbewerb '24



Preise im Gesamtwert von **1.000 €**

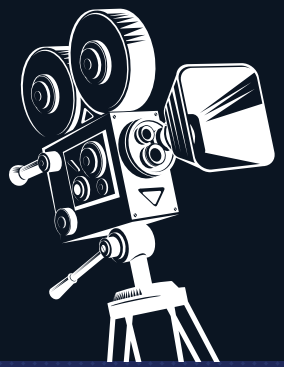
Bad Kissingen
23.03.2024
Kostenfreie Film-Workshops
Hammelburg
11.05.2024

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

BAD KISSINGEN

Stadt HAMMELBURG

www.badkissingen.de/jugendfilmwettbewerb



Jugend Film Wettbewerb '24

Lieblingsort. Lieblingsmensch. Mein Zuhause.

Du bist max. 21 Jahre alt, wohnst im Landkreis Bad Kissingen und hast Bock auf einen Filmwettbewerb über deinen Heimatort? Dann erzähl uns deine Story! Was hat dich geprägt? Wer beeindruckt dich? Beschreibend, bewundernd oder kritisch – wie es dir gefällt!

Einsendeschluss: 12.09.2024

TIPP: Du brauchst noch ein bisschen film-technisches Know-how? Kein Problem: Wir bieten zwei kostenlose Film-Workshops in Bad Kissingen (23.03.2024) und Hammelburg (11.05.2024) an. Von der Ideenfindung, über die Dramaturgie und Drehplanung, bis hin zum Umgang mit Video- und Schnitt-Software. Gleich anmelden!

Fragen an: Tel. 0971 801 52 01 oder
Jugendzentren Bad Kissingen | Hammelburg

Mehr Infos und Anmeldung:
https://formulare.lrakg.de/formcycle/form/provide/1859/

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Regionalmanagement Bayern

www.badkissingen.de/jugendfilmwettbewerb

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Finde Deinen Traumberuf am BIT

NUTZE DEINE CHANCE UND LEGE DEN GRUNDSTEIN FÜR DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT!

Du bist auf der Suche nach einem Ausbildungsberuf, der zu Dir passt? Dann ist der Berufsinformationstag (BIT) an der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen genau das Richtige. Du erhältst einen Einblick in die Räumlichkeiten und die Berufsbilder, die an unserer Berufsschule unterrichtet werden, kannst Kontakte mit Betrieben knüpfen und Dich informieren, welcher Ausbildungsberuf zu Dir passt. Dabei entdeckst Du vielleicht auch ganz neue Branchen.

Eine große Zahl an Unternehmen aus der Region stellt ihr Ausbildungsangebot vor. So findest Du unter anderem Ausbildungsbetriebe aus den Bereichen Handwerk, Gesundheit, Gastronomie, Dienstleistung.

Zur Information bietet sich der **Ausbildungskompass** an, er ist am 17. März 2024 am gemeinsamen Informationsstand der Wirtschaftsjunioren und des Landkreises Bad Kissingen erhältlich.

Sonntag, 17. März 2024
11:00-15:00 Uhr:
14. Berufsinformationstag
Staatliche Berufsschule Bad Kissingen
Seestraße 11 • 97688 Bad Kissingen

Handwerkerparkausweis Region: FRANKFURT RHEIN-MAIN

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Bereits am 1. Juni 2023 wurde der Geltungsbereich regionaler Handwerkerparkausweise im Kernbereich der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main auf einzelne Kommunen und Kreise in Bayern und Rheinland-Pfalz ausgeweitet. Handwerksbetriebe aus diesen Regionen können dann auch in Frankfurt, in Wiesbaden oder in Mainz parken, ohne ein Ticket ziehen zu müssen. Handwerksbetriebe sind darauf angewiesen, dass sie mobil sind, denn die Einsatzstellen wechseln häufig. Hinzu kommt, dass sie das Auto in unmittelbarer Nähe vom Einsatzort benötigen, da es sich um eine mobile Werkstatt handelt. Darüber hinaus dauert ein Handwerkereinsatz oftmals ganztägig.

Deshalb gibt es bereits die regionalen Handwerkerparkausweise, durch die die teilnehmenden Kommunen eine einheitliche Ausnahmegenehmigung zum Parken für diese Berufsgruppe vereinbart haben. Somit können sie in bewirtschafteten Parkzonen, Zonen mit beschränkter Höchstparkdauer, Anwohnerparkbereichen oder Ladezonen während der Durchführung ihrer Handwerkstätigkeiten parken. Bisher musste immer ein Parkschein gezogen werden.

Nun wurden die Handwerksbetriebe in den teilnehmenden Kommunen bei ihrer täglichen Arbeit erleichtert: Mit dem regionalen Handwerkerparkausweis erwerben Handwerksbetriebe nicht mehr für jede Kommune eine eigene Ausnahmegenehmigung, sondern können stattdessen bei der Straßenverkehrsbehörde ihres jeweiligen Firmensitzes eine für ein Jahr gültige Ausnahmegenehmigung beantragen, die in der Überwachungspraxis vor Ort in allen teilnehmenden Kommunen anerkannt wird.

Der regionale Handwerkerparkausweis Region Frankfurt Rhein-Main gilt bisher bereits in den Städten: Frankfurt am Main, Bad Homburg v.d.H., Darmstadt, Hanau, Offenbach am Main, Rüsselsheim, Mainz, Wiesbaden und den Städten und Gemeinden im Landkreis Darmstadt-Dieburg, Kreis Offenbach, Kreis Groß-Gerau, Wetteraukreis, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Main-Kinzig-Kreis, Kreis Bergstraße, Rheingau-Taunus-Kreis, Odenwaldkreis, Landkreis Fulda, Vogelsbergkreis, Landkreis Alzey-Worms und Landkreis Mainz-Bingen (ohne die Stadt Bingen).

Landkreis Bad Kissingen
Seit dem Juni 2023 gilt der regionale Handwerkerparkausweis zusätzlich auch in der Stadt Aschaffenburg, der Stadt Worms sowie den Städten und Gemeinden im Landkreis Aschaffenburg, Landkreis Miltenberg und dem Landkreis Bad Kissingen. Weitere Informationen zu den Regelungen und die Kontaktdaten der Ansprechpartner finden Sie hier:

www.ivm-rheinmain.de/buergerservice/handwerkerparkausweis/

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Damit der neue Schuh nicht drückt

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) gibt Tipps, worauf beim Kauf von Sicherheitsschuhen geachtet werden sollte.
Klobige, unbequeme Sicherheitsschuhe oder -stiefel gehören längst der Vergangenheit an. Zeitgemäße Modelle bieten Komfort und optimalen Schutz. Für jede Tätigkeit gibt es Sicherheitsschuhwerk in der passenden Ausführung. Für die meisten Arbeiten in der Grünen Branche ist die Sicherheitsklasse S3 vorgeschrieben. Wichtig ist, neue Sicherheitsschuhe beim Kauf anzuprobieren und darauf zu achten, dass man sich darin wohlfühlt. Wichtige Kriterien sind:

- Bequemlichkeit;
- gute Passform;
- geringes Gewicht;
- gutes Fußbett, dass beim Gehen und Stehen unterstützt;
- wasserabweisende Materialien, damit Nässe draußen bleibt;
- atmungsaktive Materialien, die Schweiß heraustransportieren;
- Schutzkappen für die Zehen – geeignet sind meistens Kunststoffkappen, sie machen den Schuh leichter und verformen sich nicht;
- durchtrittsichere, griffige und saubere Sohlen;
- je nach Tätigkeit ein mindestens knöchelhoher Schaft zum Schutz vorm Umknicken.

Für Frauen gibt es spezielle Modelle. Sie sollten sich nicht mit kleineren Herrengrößen zufriedengeben. Wer sich im Fachhandel beraten lässt, ist hier auf der sicheren Seite.

Sicherheitsschuhe für Diabetiker müssen weitere Anforderungen erfüllen. Informationen dazu gibt es im Mitgliedermagazin „LSV kompakt", Ausgabe 3/2022, auf den Seiten 8/9 (www.svlfg.de/mediencenter-lsv-kompakt).
Die SVLFG informiert in Online-Vorträgen darüber, worauf bei der Auswahl und beim Tragen von Sicherheitsschuhen geachtet werden muss. Informationen zu den Veranstaltungen und Termine stehen unter
www.svlfg.de/online-vortrag-sicherheitsschuhe.

SVLFG fördert Kauf von Sonnen- und Hitzeschutzprodukten

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert seit dem 1. März den Neukauf ausgewählter Produkte, die bei der Arbeit gegen Sonne und Hitze schützen.
Einen Antrag können alle Unternehmen stellen, die bei der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft versichert sind. Die Zuschüsse werden in der Reihenfolge der Antragseingänge vergeben. Die Förderung beträgt höchstens 50 Prozent des Anschaffungspreises, maximal 400 Euro. Darüber hinaus ist sie auf höchstens 50 Prozent des zuletzt an die LBG gezahlten Jahresbeitrages begrenzt.
Gefördert wird die Anschaffung von:

- Kühlkleidung (Westen, Kopfbedeckungen mit Nackenschutz, Shirts)
- Sonnenschutzkappen mit Nackenschutz
- UV-Schutzzelte (nur für Arbeitgeberbetriebe)

Die SVLFG weist darauf hin, dass der Kauf erst erfolgen kann, wenn sie die Förderzusage gegeben hat. Antragsformulare stehen unter www.svlfg.de/arbeitssicherheit-verbessern zum Download bereit sowie im Versichertenportal der SVLFG. Sie können per Mail an praeventionszuschuesse@svlfg.de oder per Fax an 0561 785-219127 geschickt werden.

Übergangsfrist für Rinderhalter endet

Ab 1. April müssen Bullen im Laufstall in der Milchviehherde in einer eigenen Bucht untergebracht werden. Rinderställe müssen dann mit entsprechenden Separier- und Fixiereinrichtungen ausgestattet sein.
Im Jahr 2022 lag die Zahl der Unfälle in der Tierhaltung bei 15.415 und es kam zu 23 Todesfällen. Das entspricht rund einem Viertel aller meldepflichtigen Unfälle* in der Grünen Branche. Etwa ein Drittel dieser Arbeitsunfälle und mehrere mit tödlichem Ausgang ereigneten sich im direkten Umgang mit Rindern, vor allem beim Melken, Treiben und Behandeln der Tiere. Aufgrund der hohen Unfallzahl in der Tierhaltung überarbeite die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) die Vorschrift für Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Tierhaltung (VSG 4.1). Diese schreibt nun in den Ställen genügend Separier- und Fixiereinrichtungen vor. Je nach Bedarf können damit Einzeltiere oder Gruppen von der Herde abgetrennt werden.
Bei einer Besamung oder Behandlung muss das Tier sicher fixiert werden. Für mehr Arbeitssicherheit dürfen sich in dem Bereich keine anderen freilaufenden Rinder/Kühe aufhalten. Ein Bulle darf im Milchviehstall nicht frei mit der Herde laufen. Er braucht eine abgeschlossene, stabile Bucht. Es empfiehlt sich, diese in den Kuhstall zu integrieren. Das vereinfacht das Handling der brünstigen Kühe und erhöht den Besamungserfolg. Die Bucht muss über mindestens eine Personenfluchtmöglichkeit und eine Fixiereinrichtung sowie einen rutschfesten Boden verfügen. In der Praxis hat es sich bewährt, dass Deckbullenbuchten als Zweiraumbuchten ausgeführt werden, die über mehrere Fixierplätze und Fluchtmöglichkeiten verfügen. Durch eine Umwehrung aus senkrechten Stangen im passenden Abstand können Personen den Gefahrenbereich schnell und sicher verlassen. Bevor eine Person die Bucht betritt oder eine Kuh für den Deckakt zum Bullen bringt, muss dieser sicher fixiert sein. Diese Neuerungen beziehen sich ausschließlich auf die Deckbullenhaltung im Milchviehstall. Andere Haltungsformen, zum Beispiel die Weide- oder Mutterkuhhaltung, bleiben unverändert.
Die Unfallverhütungsvorschriften sind rechtlich bindend und bis zum 1. April unaufgefordert umzusetzen. Sollten die baulichen Anforderungen bis dahin noch nicht umgesetzt sein, werden diese bei Besichtigungen durch die Aufsichtspersonen der SVLFG beanstandet. Eine Nachrüstung ist erforderlich.
Wer sich unsicher ist, welche Anforderungen erfüllt werden müssen und wie diese im eigenen Stall umgesetzt werden sollen, kann die kostenlose Bauberatung der SVLFG in Anspruch nehmen. Zudem bietet die SVLFG Interessierten die Teilnahme an zwei weiteren kostenfreien Online-Vorträgen am **21. März (19:30 bis 21:30 Uhr) sowie am 17. April (10:00 bis 12:00 Uhr)** an, um sich über die Änderungen und praktischen Umsetzungen zu informieren.
Eine Anmeldung ist hierfür nicht erforderlich. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen sind außerdem unter www.svlfg.de/rinderhaltung und www.svlfg.de/faq-vsg-4-1 zu finden.
**Meldepflichtig ist ein Arbeitsunfall bei einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen.*

LKK fördert gesunde Ernährung

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert als Landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK) Kursteilnahmen zur vollwertigen und ausgewogenen Ernährung, zur Gewichtsreduktion, zu mehr Bewegung sowie zur Vorbeugung und Reduzierung von Gesundheitsrisiken. Darauf

weist sie anlässlich des Tags der gesunden Ernährung am 7. März hin.
Die LKK möchte damit vorbeugend eingreifen, um insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu vermeiden. Kurse, die von der LKK bezuschusst werden, stehen auf der Internetseite www.svlfg.de/gesundheitskurse-finden.
Eine für den Körper wichtige ausgewogene Ernährung zeichnet sich vor allem durch Lebensmittelvielfalt aus. Getreideprodukte wie Brot, Nudeln und Reis, am besten aus Vollkorn, so- wie Kartoffeln enthalten kaum Fett, dafür aber reichlich Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente sowie Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe. Wichtig sind vor allem pflanzliche Produkte wie frisches regionales und saisonales Gemüse. Sie liefern reichlich Vitamine, sowie Mineral- und Ballaststoffe. Um die ausreichende Versorgung mit Nährstoffen zu erleichtern, ist es sinnvoll die pflanzlichen Lebensmittel durch tierische Lebensmittel, wie Milchprodukte, Fisch, Fleisch und Eier zu ergänzen. Naturbelassene pflanzliche Fette wie Rapsöl oder Leinöl liefern gesunde Omega-3-Fettsäuren. Diese sind lebensnotwendig, können jedoch nicht vom menschlichen Organismus selbst hergestellt werden. Sie sind auch in Fischen, beispielsweise Matjes oder Lachs, enthalten.
Zucker und Salz sollte mit Bedacht verwendet werden. Speisen lassen sich auch hervorragend mit Kräutern würzen. Bei der Essenszubereitung sollte gelten: Kurze Garzeiten, wenig Wasser, wenig Fett. So behalten Lebensmittel nicht nur ihren natürlichen Geschmack, sondern auch die Nährstoffe.
Ebenso wichtig ist regelmäßiges Trinken, um für die ausreichende Flüssigkeitsversorgung des Körpers zu sorgen.
Weitere Tipps zur gesunden Ernährung gibt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung auf ihrer Internetseite www.dge.de.
Am Tag der gesunden Ernährung informieren diverse Organisationen darüber, wie wichtig es ist, Risiken für viele Krankheiten zu reduzieren. Verbunden mit Bewegung und Sport trägt alles zusammen zu einem gesteigerten Wohlbefinden und zu mehr Lebensqualität bei.

Kompass für einen gesunden Rücken

Anlässlich des Tags der Rückengesundheit am 15. März weist die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) auf ihre Veranstaltungen und Kurse sowie Vorträge zum Thema Rückengesundheit hin. Mehr Informationen dazu unter: www.svlfg.de/gesunder-ruecken-im-betrieb
Auch die zehn einfach umzusetzenden Tipps der Aktion Gesunder Rücken e.V. empfiehlt die SVLFG. Wie diese wissenschaftlich untermauerten Übungen praktisch umgesetzt werden, findet sich auf der Internetseite www.agr-ev.de/de/tag-der-rueckengesundheit. Unter dem Motto "Dein Kompass zur Rückengesundheit" werden Interessierte dabei unterstützt, den eigenen Weg zur Rückengesundheit zu finden, also selbständig Rückenschmerzen zu verhindern oder zu lindern - individuell auf sie abgestimmt.
Ziel des Tags der Rückengesundheit ist es, das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig ein gesunder Rücken im Leben ist. Er soll dazu zu ermutigen, eigenständig vorbeugende Maßnahmen gegen Rückenproblemen anzugehen. Denn Rückenschmerzen sind ein weit verbreitetes Problem, das Menschen jeden Alters betrifft. Durch eine Kombination aus Bewegungsmangel, falscher Körperhaltung, Übergewicht und andere Faktoren können Rückenprobleme entstehen, welche die Lebensqualität oft erheblich beeinträchtigen.
Auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind aufgerufen, ihre Beschäftigten für das Thema zu sensibilisieren und ergonomische Arbeitsplätze bereitzustellen. Denn gerade im beruflichen Umfeld verbringen viele Menschen einen Großteil ihres Tages im Sitzen oder in einer einseitigen Körperhaltung, was langfristig zu Rückenproblemen führen kann.

Mehr Durchblick bei Digitalisierung im Gesundheitswesen

E-Rezept oder elektronische Patientenakte: DAK-Gesundheit in Bad Kissingen bietet neue Online-Plattform „digital.kompetent“ zur Aufklärung

Bad Kissingen, 20. Februar 2024. Die DAK-Gesundheit in Bad Kissingen verstärkt die Aufklärung über die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Die neue Online-Plattform „digital.kompetent“ der Krankenkasse informiert kompakt und unterhaltsam über Angebote wie das E-Rezept, die elektronische Patientenakte (ePA) oder die Gesundheits-ID. Acht flexibel nutzbare Selbstlernkurse vermitteln Grundlagen und tiefergehende Inhalte durch anschauliche Videos. Die Plattform kann ab sofort von Versicherten aller Kassen unter www.dak.de/digital.kompetent kostenfrei genutzt werden.
Mit „digital.kompetent“ hat die DAK-Gesundheit als erste große Kasse eine Lernplattform geschaffen, die an einem Ort wichtige digitale Gesundheitsinformationen und -angebote bündelt. „Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist für viele Menschen noch wie ein Dschungel“, sagt Jörg Müller, Leiter des Servicezentrums der DAK-Gesundheit. „Unsere Plattform soll für mehr Durchblick sorgen und den Nutzerinnen und Nutzern Kompetenz und Sicherheit bei der Anwendung digitaler Angebote geben.“
Seit dem 1. Januar ist zum Beispiel das elektronische Rezept (E-Rezept) für alle Praxen verpflichtend. Neu ist außerdem die Gesundheits-ID – mit dieser digitalen Identität ist mit nur einer einzigen Registrierung und Identifizierung eine Anmeldung in der App von Krankenkassen möglich. In den Selbstlernkursen der Online-Plattform „digital.kompetent“ können Nutzerinnen und Nutzer in ihrem eigenen Tempo und zeitlich flexibel lernen. Videos veranschaulichen die Informationen zusätzlich und kleine Wissenstests runden das Angebot ab.

Themenvielfalt für Jung und Alt

Das Kursangebot auf „digital.kompetent“ umfasst Basiswissen ebenso wie tiefergehende Inhalte. So bietet der Einstiegskurs „Grundlagenwissen“ eine Patientenreise zu Stationen wie elektronische Gesundheitskarte (eGK), Online-Terminbuchung, E-Rezept oder Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA).
Auch der gesamte Nutzungsprozess rund um die elektronische Patientenakte (ePA) wird leicht nachvollziehbar erklärt. Weitere Kurse gibt es zu digitalen Präventionskursen, Online-Coaching oder telemedizinischen Angeboten. Zukunftsthemen und Rahmenbedingungen wie etwa das Krankenhauszukunftsgesetz und das Digitale-Versorgungs-Gesetz werden ebenso behandelt wie auch Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit.
Das Angebot „digital.kompetent“ richtet sich an Menschen aller Altersgruppen und wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt. Benötigt wird ein Smartphone oder ein Rechner mit Internetzugang und der Möglichkeit, Videos mit Ton zu schauen. Die Plattform „digital.kompetent“ ist über die DAK-Homepage zu erreichen: www.dak.de/digital.kompetent

„Blumenbaden“ im Bäderland Bayerische Rhön

Frühlingserwachen im Bäderland Bayerische Rhön mit Hunderttausenden von bunten Blumen - Die Kurparks der fünf Kurorte und Staatsbäder laden farbenfroh geschmückt zum Saisonauftakt - Start frei für die Gesundheits- und Erholungssaison 2024 mitten in Deutschland

Gut, Waldbaden kennt schon jeder. Aber wie wäre es mal mit „Blumenbaden“? Wo man bitteschön bequem in ein Meer von bunten Blüten eintauchen kann? Ganz einfach und ganz nah:

im Bäderland Bayerische Rhön. Die Gärtnerinnen und Gärtner in Bad Bocklet, Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Neustadt und Bad Königshofen arbeiten derzeit auf Hochtouren in ihren liebevoll gepflegten Kurparks. Bis Ostern erblühen die traditionsreichen Parks und Anlagen in voller Frühlingspracht. Wer durch die Anlagen spaziert, badet in einem Meer aus Tausenden von Frühlingsboten wie Tulpen oder Narzissen. Und auch schon jetzt spitzt so manche Blüte frech aus dem Boden.

Achtung … fertig … Blütenpracht! Die fünf Kurorte und Staatsbäder im Bäderland Bayerische Rhön starten jetzt mit Hunderttausenden von Tulpen, Narzissen und anderen Blumen in den Frühling. Auf geht's zum „Blumenbaden" in die von Gärtnerhand gepflegten Kurparks!
Foto: Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen/Benjamin Kiesel

Tulpenpracht in der „Bischofsmütze"
Der Kurpark von Bad Bocklet ist sehr ungewöhnlich in Form einer Bischofsmütze gestaltet. Bald säumen und füllen rund 30.000 Blumen die historische Anlage. Dafür sorgt das Kurgärtner-Team aus dem nahen Staatsbad Bad Kissingen. Sie haben in den letzten Wochen knapp 5600 Pflanzen, unter anderem Stiefmütterchen, Hornveilchen und Tausendschön, gepflanzt. Zusammen mit den bereits im Herbst gesetzten rund 13.000 Pflanzen und 10.000 Zwiebeln wie Hyazinthen und Osterglocken ergibt sich im Frühling ein perfekt abgestimmtes Farbenspiel. Wer durch den Kurpark spaziert, sollte ein besonderes Augenmerk auf die sage und schreibe 52 Tulpensorten legen. Zu sehen sind hier u. a. lilienblütige und gefranste Tulpen, Papagei-Tulpen und Kronen-Tulpen.

Eine Besonderheit im Kurpark des Staatsbades Bad Bocklet sind die 52 Tulpensorten, die im Frühling erblühen. Foto: Staatsbad Bad Bocklet / Linda Voll

Start frei für den Blütenzauber im Staatsbad Bad Brückenau
Alle Hände voll zu tun hat das achtköpfige Team der Schlossgärtnerei des Staatsbades Bad Brückenau im ganzen Jahresverlauf, aber jetzt besonders. Denn zum Start in den Frühling wird der Park „eingerichtet": 70 weiße Bänke, 25 weiße Liegestühle und jede Menge Dekoelemente sind auf dem Weg an ihren Stammplatz. „Wir haben mehr als 40.000 Blumenzwiebeln in zwölf verschiedenen Gattungen, 20 Arten und 30 verschiedenen Sorten gepflanzt. Bereits im November haben wir zusätzliche Blumenzwiebeln gepflanzt, damit spätaustreibende Staudenbeete und Wechselflorbeete in der frühen Zeit des Jahres farblich unterstützt werden.", berichtet Gartenmeister Michael Jacob. Ein großes Augenmerk legt er mit seinem Team auf die Farbgestaltung, die Blütenabfolge und perfekten Standort. „Frühaufsteher", also Schneeglöckchen, Netzblatt-Iris und Krokus gibt es schon jetzt üppig am Lindengang und im Windgarten auf der Fürstenhof-Terrasse zu bewundern.

Es grünt und blüht bald wieder im Staatsbad Bad Brückenau wie hier an der Schlossklinik Fürs-tenhof. Foto: Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau

Auf den Spuren von Sisi in Bad Kissingen
Blütenrausch im XXL-Format erwartet Besucherinnen und Besucher des Staatsbades und Weltkulturerbes Bad Kissingen. Im weitläufigen Kurgarten bahnen sich Abertausende von Tulpen, Narzissen und Hyazinthen ihren Weg Richtung Sonne. Wer nicht nur Lust auf einen Spaziergang hat, sondern zur ersten Frühlingswanderung starten möchte, hat rund 125 km gut markierte Wanderwege zur Wahl. 13 Touren führen durch Parkanlagen und Laubwälder, auf die Hügel, durch Täler und zu den Sehenswürdigkeiten. Ein besonderes Wandererlebnis verspricht die neugestaltete Sisi-Tour. Auf den Spuren der österreichischen Kaiserin kann die Tour auch interaktiv gestaltet werden: Drei Varianten bieten Unterhaltung, Achtsamkeit und Familienspaß.

Raus in die Natur heißt es jetzt im Frühling. Nicht nur die Kurparks laden zu Spaziergängen ein, sondern auch die Radwege sind bald wieder startklar für den ersten Frühlingsausflug wie hier in Bad Königshofen. Foto: Kurverwaltung Bad Königshofen / Florian Trykowski

Tief Luft holen in Bad Königshofen
Auch die Kuranlagen von Bad Königshofen sind bald wieder bunt getupft und laden zu wohltuender Bewegung an der frischen Luft ein. Tief Luft holen heißt es im Gradierpavillon in Bad Königshofen und dabei die schöne Bepflanzung im Kurpark bestaunen. Am Gradierpavillon rieselt über Schwarzdornreisig Mineralheilwasser mit 15%iger Sole angereicht und sorgt für ein befreites Atmen. Noch ein wenig warten heißt es bis zur Saisoneröffnung des 1. Naturheilwassersees Deutschlands in Bad Königshofen am 1. Mai. Doch hier wie in allen anderen vier Kurorten und Staatsbädern laden schon jetzt Thermen und Badelandschaften zum Sprung in die Fluten nach dem ersten Frühlingsspaziergang ein.

Blühendes Herz von Bad Neustadt
Auch Bad Neustadt ist fit für den Start in die neue Saison. Im Kurpark, entlang der herzförmigen Stadtmauer und in der fachwerkgesäumten Innenstadt leuchten bunte Frühlingsblumen und laden zu Spaziergang und Stadtbummel ein.

Nicht nur die Kurparks im Bäderland Bayerische Rhön blühen in voller Pracht auf, sondern auch ganze Kurorte und Staatsbäder. Hier ein Frühlingsbild des historischen Marktplatzes von Bad Neustadt a. d. Saale. Foto: Stadtmarketing Bad Neustadt / Steffen Schneider Bilderschmiede

Heilquellen und Gesundheitseinrichtungen
In allen Kurparks befinden sich der öffentliche Ausschank der 21 Heilquellen im Bäderland Bayerische Rhön. Man darf beim Frühlingsspaziergang also auch mal ein Schlückchen gesundes Wasser aus den Tiefen der Erde zur Erfrischung genießen. Darüber hinaus sind in und an den Kurparks die zahlreichen Gesundheitseinrichtungen der Kurorte und Staatsbäder zu finden.

INFO: www.baederland-bayerische-rhoen.de, Facebook, Instagram, Youtube

Die "Thundorfer Nachrichten" erscheinen monatlich.
Druck: REVISTA e.K., 97424 Schweinfurt, Londonstr. 14b,
E-mail: post@revista.de
Verantwortlich für den amtl. Teil: Frau Bgm. Judith Dekant
Mit der Einsendung oder Überlassung von Textbeiträgen und Fotos übernimmt der Verfasser bzw. Einsender die Gewähr dafür, dass durch eine Veröffentlichung keine Urheberrechte verletzt werden und überträgt damit gleichzeitig das Recht zur Veröffentlichung an die Gemeinde und an den Verlag.
Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE307415338
Handelsregister: HRA 9740

Das Gold des Gartens selbst gewinnen
Tipps für den unkomplizierten Einstieg ins Kompostieren

(DJD). Die Natur ist geprägt von Kreisläufen: Blätter und abgestorbene Äste beispielsweise fallen zu Boden, werden zersetzt und zur Nährstoffquelle für neues Pflanzenwachstum. Dieses Prinzip können sich Gartenbesitzer zunutze machen: Statt Dünger zu kaufen, können sie im eigenen Garten Kompost gewinnen. Dieser ist vielseitig einsetzbar und bedeutet Recycling in Reinkultur. Mit dem Kompostieren zu starten, ist dabei einfacher, als viele denken. *Foto: DJD/STIHL*

Humus tut dem Garten gut
Schnittgut aus dem Garten, aber auch Obst- und Gemüseabfälle aus der Küche verwandeln sich durch natürliche Prozesse und die Mitwirkung von Mikroorganismen im Komposter in wertvollen Humus. „Der selbst gewonnene Humus weist viele Vorteile auf: Er sorgt für lockere und nährstoffreiche Böden, ist ein effektiver Wasserspeicher und fördert insgesamt ein gesundes Pflanzenwachstum", erläutert der Stihl-Gartenexperte Jens Gärtner. Platz ist dafür auf nahezu jedem Gartengrundstück: „Sehr gut geeignet ist eine ebene Fläche im Schatten oder Halbschatten. Dabei sollte der Kompost stets leicht feucht gehalten werden und windgeschützt stehen." Hilfreich ist es zudem, das Kompostiergut stets sorgfältig abzudecken, damit es vor direkter Sonneneinstrahlung und Regen geschützt ist. Beim selbst gebauten Komposter eignet sich zum Beispiel eine Bambus- oder Schilfmatte sehr gut. Ein praktischer Helfer bei der Kompostherstellung ist der Gartenhäcksler: Er zerkleinert Schnittgut und Äste im Nu, sodass auch sie fein genug sind, um von den Mikroorganismen zersetzt zu werden. Kombihäcksler etwa von Stihl können sowohl weiche als auch harte, holzige Pflanzenbestandteile schnell verarbeiten.

Komposter aus Holz einfach selbst bauen
Wer den Garten mit eigenem Humus bereichern will, kann einen Komposter – zumeist Thermokomposter - kaufen. Mit ein wenig Geschick ist es aber ebenso möglich, einen solchen Behälter aus Holz selbst zu bauen. Eine gute Wahl dafür sind widerstandsfähige und haltbare Hölzer mit einem hohen Harzanteil wie Lärche. Wie der Eigenbau unkompliziert gelingt, erfahren Gartenbesitzer etwa mit der Anleitung unter www.stihl.de, die Schritt für Schritt die Vorgehensweise beschreibt. Dort gibt es auch Hinweise zum richtigen Anlegen eines Komposthaufens. Dabei sollte man für ein ausgeglichenes Maß an Feuchtigkeit und eine gute Durchlüftung sorgen, damit sich keine unangenehmen Gerüche bilden. Noch ein Tipp: Wer den Komposter nicht ständig im Blick haben möchte, kann ihn beispielsweise hinter Sträuchern, einer Hecke oder der Gartenlaube verstecken. So lässt sich die Freizeit auf der Terrasse entspannt genießen - verbunden mit dem guten Gefühl, dass gleichzeitig von allein neues „Gartengold" entsteht.

Das Kinderhausteam stellt sich vor

Das Kinderhaus unter'm Regenbogen in Thundorf ist ein fester Bestandteil der Gemeinde und betreut viele Kinder aus den umliegenden Ortschaften.
Deshalb, und weil es in letzter Zeit einige personelle Veränderungen gab, möchten wir uns Ihnen einmal vorstellen.

Vorne von links: Stefanie Büchner (Küchenfee und Busfahrerin), Renate Saal (Gruppenleitung Maxi-Gruppe und Leitung bis 2022), Ingrid Klöffel (Küchenfee), Patrizia Barthelmes (Erzieherin Mini-Gruppe), Karina Braun (Kinderpflegerin Maxi-Gruppe), Brigitte Grzybowski (Kinderhausleitung und Erzieherin Mini-Gruppe), Susanna Sell (helfende Hand Mini-Gruppe), Katharina Braun (Gruppenleitung Midi-Gruppe), Alicia Schad (Gruppenleitung Mini-Gruppe)

Hinten von links: Daniela Jakubowski (Gruppenleitung Mini-Gruppe), Margit Englert (helfende Hand Mini-Gruppe)
In der Midi-Gruppe ist dieses Kinderhausjahr ebenso unser Berufspraktikant Leon Braun tätig.

Unser Ziel ist es, eine wertschätzende Umgebung im Kinderhaus zu schaffen. Alle, die täglich ein und aus gehen, sollen sich wohl- und angenommen fühlen.
Um die vielen, verschiedenen Bereiche und Themen eines Kinderhausalltags unter einen Hut bringen zu können, geben wir täglich unser Bestes und arbeiten Hand in Hand.

Wer mehr über unsere pädagogische Arbeit und unser Kinderhaus erfahren möchte, darf sich gerne auf unserer Homepage informieren: www.kinderhausuntermregenbogen.weebly.com